

Wahlkrimi: Schuon gewinnt ersten Wahlgang in Unna - Stichwahl gegen Wigant

UNNA. Unna erlebt einen absoluten Wahlkrimi. Im Kampf um das Bürgermeisteramt gewinnt Katja Schuon den ersten Wahlgang. Ihr Gegner wird CDU-Mann Dirk Wigant nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen.

Von Thomas Raulf

Spannender kann ein Wahlabend nicht sein. Jetzt steht es fest: Katja Schuon und Dirk Wigant treten gegeneinander in der Stichwahl an.

Schon im Vorfeld dieser Kommunalwahl waren sich eigentlich alle Beobachter einig gewesen, dass es eine Stichwahl geben würde. Mit acht Bürgermeisterkandidaten galt es als sicher, dass sich die Stimmen stark verteilen würden. Und es wurden schon seit Wochen drei Namen gehandelt: Schuon, Keuchel, Wigant.

SPD-Kandidatin war keine Favoritin

Nachdem Noch-Amts-Inhaber Werner Kolter lange ein quasi unanfechtbarer SPD-Bürgermeister in der Kreisstadt war, galt die neue SPD-Kandidatin Katja Schuon aber keineswegs als Favoritin. Sie ist bisher wenig profiliert in der Stadtpolitik und sie trägt ihre Partei auch als Last, das steht nach dieser Wahl wohl fest. Die SPD hat bei der Ratswahl ein historisch schlechtes Ergebnis eingefahren, die Zerwürfnisse und internen Strei-



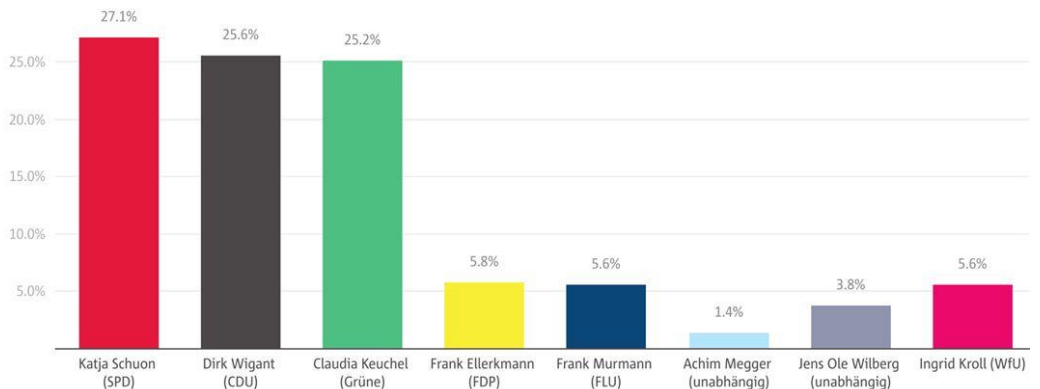
tigkeiten der jüngeren Vergangenheit haben dem Ansehen der Sozialdemokraten geschadet.

Starke Grünen-Kandidatin

Will eine SPD-Kandidatin einen Amtsinhaber unter diesen Vorzeichen ablösen, dann wittert die politische Konkurrenz ihre Chance. Nicht umsonst haben sich sieben Gegenkandidaten aufstellen lassen. Traditionell ist der Bewerber der CDU eine ernst zu nehmende Größe. Doch dieses Mal war auch die Kandidatin der Grünen stark: Die grüne Bewegung insgesamt hat zuletzt an Zugkraft gewonnen. Und Claudia Keuchel wusste sich im Wahlkampf zu behaupten mit einem souveränen Auftreten.

Die Bürgermeisterwahl in Unna

Vorläufiges Endergebnis – Stand: 22 Uhr



Am Anfang lag Wigant vorn

Zwei von diesen dreien also würden in die Stichwahl kommen. Das stand im Grunde fest. Aber wer? So unsicher die Prognosen im Vorfeld waren, so spannend verlief dieser Wahlabend. Schon weniger als eine Stunde nach dem Schließen der Wahllokale gab es die ersten Zählergebnisse. Dirk Wigant lag vorn. Doch dann kam erst einmal alles anders. Mit mehr Ergebnissen veränderten sich die Verhältnisse. Während die fünf anderen Bewerber sich schnell im einstelligen Prozentbereich einklinkten, wurde der Wahlausgang an der Dreier Spitze zum echten Krimi. Zwischen 25 und 28 Prozent lag mal der eine vorn, mal der andere.

Im Verlauf des Abends wurde dann klar: Katja Schuon gewinnt diesen ersten Wahlgang, allerdings nicht deutlich. Sie erreichte 27,1 Prozent. Aber wer ihre Gegnerin oder ihr Gegner in der Stichwahl wird, das stand erst ganz zum Schluss fest.

Wigant „hatte schon aufgegeben“

Und zwischenzeitlich sah es für den CDU-Mann Wigant nicht gut aus. Claudia Keuchel lag im weiteren Verlauf

der Auszählung vorn. „Ich hatte schon aufgegeben“, gestand Wigant später im Gespräch mit unserer Redaktion.

Als Stimmbezirk 74 von 75 ausgezählt war und das Ergebnis auf der Leinwand bei der Grünen-Wahlparty im Hotel Katharinen-Hof angezeigt wurde, waren Schreie des Entsetzens zu hören. Knapp hatte Claudia Keuchel zuvor die Nase vorn gehabt. 71

Stimmen trennten sie von Dirk Wigant, der verloren hätte. Dann lag Wigant doch wieder vorn. Mit Ergebnis Nummer 74 brachte ein Vorsprung von nur elf Wählern den CDU-Mann vorläufig in die Stichwahl gegen die bereits feststehende Katja Schuon. Briefwahl-Auszählungen in Billmerich und Lütern brachten letztlich das, was sich für Wigant und seine Parteifreunde wie ein Sieg an-

führen dürfte: Platz 2 und damit den Einzug in die Stichwahl. „Das schlägt jeden Tatort“, kommentierte Wigant spürbar gelöst.

Wigant-Vorsprung: 105 Stimmen

Die ausgeschiedene Claudia Keuchel zeigte sich „überwältigt in jeder Hinsicht“, wie sie erklärte. Sie freute sich über das beste Ergebnis einer Grünen-Kandidatin, sei aber natürlich auch traurig. „Ich bin gespannt auf das offizielle Endergebnis“, sagte Keuchel. Nach dem bisher vorliegenden, vorläufigen Ergebnis hat Dirk Wigant einen Vorsprung

von nur 105 Stimmen. Womöglich lohnt sich aus Sicht der Grünen doch noch das Nachzählen. Doch Keuchel signalisierte bereits, dass sie eine faire Verliererin der Bürgermeisterwahl ist. „Ich wünsche jetzt beiden Bewerbern viel Glück.“

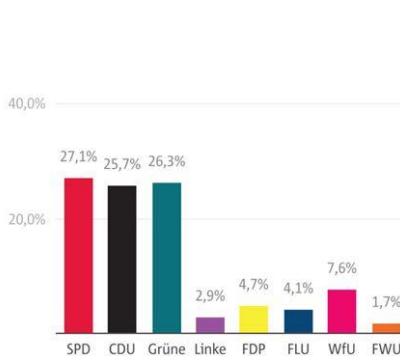
Claudia Keuchel hat knapp verloren, ihre Mannschaft im Stadtrat gewaltig gewonnen. Bei Katja Schuon ist es umgekehrt. „Meine Gefühlslage ist Fifty-Fifty“, sagte sie. Sie freute sich, den ersten Wahlgang gewonnen zu haben. „Aber ich bin enttäuscht über unser Abscheiden in den Wahlkreisen.“



Dirk Wigant hat am Wahlabend knapp den zweiten Platz geschafft. Der CDU-Mann wird gegen Katja Schuon (SPD) in der Stichwahl antreten.

Die Wahl des Stadtrates in Unna

Vorläufiges Ergebnis – Stand: 22.33 Uhr



Kommentar

Dieser Stadtrat muss sich beweisen wie keiner zuvor

Von Anna Gemünd

Julbelschreie, Sprechchöre und plötzlich entsetztes Raunen: Das, was sich bei der Wahlparty der Grünen im Katharinenhof abspielte, eignet sich gut, um die Kommunalwahl in Unna in Worte zu fassen: Es war ein Auf und Ab der Gefühle, das vor allem die drei „großen“ Parteien CDU, SPD und Grüne im Laufe des Abends erlebten. Im Bürgermeisterwahlkampf war es das erwartete Rennen zwischen Katja Schuon, Dirk Wigant und Claudia Keuchel, das sich schon früh abzeichnete. Die emotionalste Achterbahnfahrt des Abends erlebte wohl Claudia Keuchel: Denkbar knapp unterlag sie CDU-Mann Dirk Wigant im Rennen um die Stichwahl - während gleichzeitig ihre Partei so viele Direktmandate wie nie zuvor holte.

Fest steht: Die Grünen sind in Unna die großen Gewinner, auch wenn Unna wohl keine grüne Bürgermeisterin bekommen wird. Sieben Direktmandate, dazu fast doppelt so viele Sitze wie noch 2014 im Rat: An den Grünen wird künftig kaum ein Weg vorbeiführen, wenn Entscheidungen im Rat anstehen.

Was sich bereits im Vorfeld der Wahl abzeichnete, ist eingetreten: Mit „Wir für Unna“ hat sich der Rat weiter aufgesplittert, klare Mehrheitsver-

hältnisse sind kaum mehr denkbar. Die Neulinge von „Wir für Unna“ ziehen mit vier Sitzen in den Rat ein - vor allem enttäuschte SPD-Wähler dürften WfU zu diesem Erfolg verholhen haben.

Die CDU ist nicht mehr zweitstärkste Kraft im Rat, die Grünen sind an ihnen vorbei gezogen: Sich daran zu gewöhnen, dürfte dem ein oder anderen Christdemokraten schwer fallen. Die Hoffnungen ruhen bei der CDU nun voll und ganz auf Dirk Wigant: Ein Bürgermeister Wigant könnte über die Mandatsverluste im Stadtrat hinwegtrösten.

Unabhängig davon, wer in zwei Wochen als Nachfolger von Werner Kolter feststeht: Als Bürgermeisterin oder Bürgermeister einen derart gesplitterten Rat zu lenken, wird kein Zuckerschlecken. Dieser Stadtrat steht vor gewaltigen Aufgaben: Das Einkaufszentrum in Massen, die Sanierung der Eisbahnhalle und der Schulneubau am Hertinger Tor sind die großen Sachthemen, bei denen Entscheidungen im Sinne der Bürger zu finden gilt. Und dazu kommt: Dieser Rat muss sich auch in seinem Umgang untereinander beweisen. Ein „Weiter so“ wie in der vergangenen Ratsperiode darf es nicht mehr geben - denn nur gemeinsam kann dieser Rat Unna voranbringen.



CDU-Kandidat Dirk Wigant und seine Parteifreunde hatten am Ende doch Grund zum Feiern: Er schaffte Platz 2 hinter Katja Schuon (SPD).

FOTO HENNES